



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Imamausbildung jetzt in deutscher Sprache

Am neu eröffneten „Islamkolleg“ in Osnabrück können Imame zum ersten Mal in deutscher Sprache ausgebildet werden. Die Teilnehmer haben ganz unterschiedliche Wurzeln. Auch Frauen sind dabei.

Für Ender Çetin, Teilnehmer des neuen „Islamkollegs“ in Osnabrück, ist es ein „richtiger Schritt in die richtige Richtung“. Der 45-Jährige ist als Kind türkischer **Migranten** in Berlin geboren und **aufgewachsen**. Çetin, der bereits ohne Ausbildung als Imam gearbeitet hat, ist **begeistert** davon, dass Imame nun in Deutschland ausgebildet werden können.

Seit Juni 2021 nehmen 25 Personen an der Imamausbildung teil. Das Besondere an dem Programm ist, dass die Kurse in deutscher Sprache stattfinden. Die Teilnehmer sind bunt gemischt. Sie haben zum Beispiel türkische, arabische oder bosnische Wurzeln und gehören zu verschiedenen **muslimischen Verbänden**. 20 Prozent von ihnen sind Frauen.

Bisher kommen die meisten Imame, die in Deutschland arbeiten, aus dem Ausland, besonders aus der Türkei. Der Regierung ist es wichtig, dass die Imamausbildung auch in Deutschland und in deutscher Sprache stattfindet. Daher wird das Islamkolleg unter anderem vom **Bundesinnenministerium** und vom Land Niedersachsen **finanziert**. Bundesinnenminister Horst Seehofer hofft, dass die Arbeit der Imame in Zukunft weit mehr als heute „der **Lebenswirklichkeit** der in Deutschland lebenden Muslime **entsprechen** wird“.

Auch auf muslimischer Seite sind die Hoffnungen groß. Für Aiman Mazyek, den **Vorsitzenden** des Zentralrats der Muslime (ZMD) ist es nun wichtig, innerhalb der **Moscheegemeinden um Akzeptanz** für dieses Angebot zu **werben**. Ender Çetin ist **zuversichtlich**. Denn er ist regelmäßig an Schulen unterwegs und merkt, dass Jugendliche „mehr und mehr die deutsche Sprache **bevorzugen**, wenn sie über ihre Religion reden wollen“.

*Autorinnen: Christoph Strack, Eriko Yamasaki
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Imam, -e/Imanin- nen – jemand, der in den Gottesdienst im Islam leitet

Kolleg, -s (n.) – ein Institut, an dem man etwas als Erwachsener lernen kann

Wurzeln (hier nur Plural) – hier: die Herkunft; der Ursprung

Migrant, -en/Migrantin, -nen – eine Person, die in ein Land kommt, um dort zu leben

auf|wachsen – seine Kindheit irgendwo verbringen; groß werden;

von etwas begeistert sein – etwas toll finden

muslimisch – zum Islam gehörend (Person: Muslim, -e/Muslima, -s)

Verband, Verbände (m.) – hier: die Organisation; der Verein

Bundesinnenministerium (n., nur Singular) – das Ministerium, das für innere Politik und Verwaltung (z.B. für die Polizei) verantwortlich ist

etwas finanzieren – hier: Geld für etwas geben

Lebenswirklichkeit, -en (f.) – die wirkliche Situation des Lebens

etwas entsprechen – hier: gut zu etwas passen

Vorsitzende, -n (m./f.) – eine Person mit leitender Funktion, z. B. in einem Verein

Moscheegemeinde, -en (f.) – die Gruppe von Menschen, die an einem bestimmten Ort mit einem Gotteshaus dem Islam angehören

um Akzeptanz werben – Werbung für etwas machen, damit viele Leute es gut finden

zuversichtlich – glauben, dass alles gut wird; optimistisch sein

etwas bevorzugen – etwas besser finden als etwas anderes; etwas lieber machen